

# RATHAUS News

Ausgabe #13 | Das Monatsmagazin der Stadtverwaltung



Panzerblitzer „Carsten“ ist seit einigen Monaten im Einsatz.

## WENIGER STRAFTATEN IN GLADBECK

Die Entwicklung der Kriminalitätsstatistik zeigt für Gladbeck eine positive Tendenz. „Es freut mich, dass die Zahl der Straftaten in unserer Stadt rückläufig ist und wir im Jahr 2024 weniger Fälle als im Vorjahr verzeichnen konnten“, erklärt Bürgermeisterin Bettina Weist. Konkret wurden 162 weniger Straftaten registriert. Besonders erfreulich ist der deutliche Rückgang der Straßenkriminalität, die um 305 Fälle zurückging. Zudem konnten mehr Straftaten aufgeklärt werden als im Vorjahr, mit einer Aufklärungsquote von 51 Prozent. Die Zahl der Verkehrsunfälle blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant (+1,24 Prozent), jedoch stieg die Zahl der verunglückten Fußgänger:innen um 45,16 Prozent. Dabei gab es glücklicherweise aber deutlich weniger schwer verletzte Unfallopfer (-25,4 Prozent). Zugenommen haben im Jahr 2024 leider „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ (von 133 auf 142 Fälle) und die Zahl der Vergewaltigungen und sexueller Nötigung (von 9 auf 13 Fälle).

## KNÖLLCHENBILANZ FÜR GLADBECK: MEHR RASER:INNEN ERWISCHT

**Auf den Gladbecker Straßen geht es oft zu schnell zu: Die Stadt Gladbeck hat im vergangenen Jahr deutlich mehr Autos gemessen, die im fließenden Verkehr mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs waren. Der Einsatz eines zweiten Panzerblitzers ist bereits für dieses Jahr geplant.**

Insgesamt sind im Jahr 2024 8.309 Verstöße im fließenden Verkehr registriert worden. Ein Jahr zuvor lag diese Zahl noch deutlich niedriger: lediglich 3.586 Autos wurden 2023 in Gladbeck als zu schnell gemessen. Maßgeblich zu diesem Anstieg beigetragen hat der Einsatz des neuen Panzerblitzers „Carsten“, der seit Ende Juli/Anfang August auf den Gladbecker Straßen Geschwindigkeiten erfasst. Durch „Carsten“ hat sich auch die Zahl des Messtage deutlich er-

höht: Während 2023 noch an 102 geblitzt wurde, waren es im vergangenen Jahr 254 Tage. Dadurch stiegen auch die Einnahmen, die durch die Übertretungen im fließenden Verkehr in die Stadtkasse geflossen sind: von 165.353 Euro (2023) auf 299.308 im Jahr 2024. Im vergangenen Jahr mussten 13 Fahrverbote verhängt werden (2023 noch Null).

Trauriger Minusrekord im Jahr 2024: Ein PKW wurde auf der Lindenstraße bei erlaubten 30 km/h mit 75 km/h gemessen. Die Strafe in diesem Fall: 400 Euro Bußgeld, zwei Punkte und ein Monat Fahrverbot.

Die Kontrollmaßnahmen werden durch die Stadt durchgeführt, um die Sicherheit für alle Teilnehmenden am Straßenverkehr zu erhöhen. Durch intensivere Kontrollen ist mit einem weiteren Anstieg in diesem Jahr zu rechnen.